

# Feinheiten in Wort und Witz – Leipziger Funzel gastiert im rasselvollen Bürgerhaus in Eilenburg – LVZ vom 26.02.2013

## Feinheiten in Wort und Witz

Leipziger Funzel gastiert mit „Männer, Mädels und Moneten“ im rasselvollen Bürgerhaus

**Eilenburg.** Ein rasselvolles Eilenburger Bürgerhaus, knapp 480 und damit alle Stühle voll besetzt – die Leipziger Funzel mit ihrem Kabarett-Theater und dem Programm „Männer, Mädels und Moneten“ war schuld daran. Bürgerhauspersonal und -betreiber hat's gefreut, die Besucher noch viel mehr. Für jeden war etwas dabei. Orientiert hatte man sich bei Funzels, an den ehemals so bekannten wie berühmten Leipziger MMM's. Die drei Funzel „M's“ stehen für Dinge, die die Welt am Leben hält – Männer, Mädels und Moneten – ohne die nichts geht. Das haben die vier Funzelanten perfekt bewiesen. Nach den gut zwei Stunden Programm waren Worte aus der Menge zu hören wie „Das Beste bisher“. „Von Anfang bis Ende toll und so wahr“ kam von einem nicht mehr ganz jungen Mann mit einem Augenzwinkern in Richtung seiner Partnerin.

Es ist erstaunlich, wie ausführlich, allerdings ohne langweilig zu werden, die zwischenmenschlichen Beziehungen beleuchtet sowie verbal benannt werden können. Ein Hoch auf die Texter. Natürlich auch auf die Darsteller, die mit wenig Deko, guter Mimik und passenden Worten die Zuhörer begeister-

ten. Auf das ewige Befummeln der Waren auf dem Markt von Seifrauen inklusive Frage „Was das?“ hat der Verkäufer die hilfreiche Antwort zu r Hand: „Das sind Au-

Befummeln der Waren auf dem Markt von Seifrauen inklusive Frage „Was das?“ hat der Verkäufer die hilfreiche Antwort zu r Hand: „Das sind Au-

berginen, die werden eingeführt“, was die Ehefrau hinsichtlich der Gepflogenheiten ihres Ehegespanns zur Behauptung führt: „Und du hättest die wieder gegessen“.

Feinheiten in Wort und Witz. Genauso hinter-sinnig waren die Gedanken eines Brautpaares, vor dem Altar, die sich beim zukünftigen Ehemann um die Kosten für das anschließende Essen, den nachfolgenden Flug und die Gebühr für die „Nutzung“ der Kirche dreht, während die Braut nachdenkt, ob eine weiße Hochzeitskutsche einem schwarzen Mercedes als Fahrzeug den Rang ablaufen würde.

Beschau der großen Welt der Stars und Sternchen kam zwischenzeitlich ebenso auf das Bürgerhaus- oder Funzelparkett. Karl Lagerfeld mit seiner Vorliebe für magere Models, die ihm am besten gefallen wenn Sie so ein schmales Gesicht haben, dass sie „mit beiden Augen durch eine Schlüssel- loch schauen können“.

„Für uns waren die Karten ein Weihnachtsgeschenk, ein tolles Geschenk“, sind sich Karin und Horst Buch einig. „Ich genieße den Abend in vollen Zügen, wir kennen die Funzel aus dem Fernsehen“, meinte Horst Buch dazu: „Aber live ist live“. Ein regelmäßiger Besucher im Bürgerhaus ist Renate Knoll, die ebenso begeistert ist über die Vorstellung, gleichzeitig aber auch das Bürgerhaus lobt. „Das Programmangebot ist sehr gut. Für jeden Geschmack finden sich Veranstaltungen, dazu ist die Menge der Angebote gestiegen, ohne das die Qualität gelitten hat“.

Wem das Programm gefallen hat, der kann Funzel-Chef Thorsten Wolf vielen unter anderem als Hausmeister in der Fernsehserie „In aller Freundschaft“ bekannt, und sein Team im Sommer in ganz anderer Atmosphäre, im Leipziger Zoo, erleben. Gespielt wird dann im Gondwanaland.

Birgit Rabe

Für die LVZ-Leser haben sich Katherina Brey; Thorsten Wolf, Sabine Kühne-Londa (vorn), Bernd Herold (stehend rechts) mit dem Klavierspieler und Sänger Helge Nitzschke (stehend links) nach der Vorstellung zu einem Fotos zusammen gefunden. Foto: Birgit Rabe

